



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich  
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: [edition@meerauge.at](mailto:edition@meerauge.at), [www.meerauge.at](http://www.meerauge.at)

**PRESSEMITTEILUNG vom 07. 03. 2012**

**Seite 1 von 3**

..... **Stichworte:**  
**Literatur • Lesung/Interview • Termin**

**Lesungen: Harald Schwinger »Zuggeflüster«**  
**Mittwoch, 14. März 2012, 19 Uhr, im Literaturhaus Wien, Seidengasse 13, 1070 Wien**  
**Sonntag, 18. März, 13.30 Uhr, Leipziger Buchmesse, Lesebühne im Wiener**  
**Kaffeehaus, Halle 4 (D213/E206)**

**Interview mit dem Autor: Sonntag, 18. März, 14 Uhr, Leipziger Buchmesse,**  
**»liteRadio«-Bühne, Halle 4 (E207)**

.....

## **Harald Schwinger im Literaturhaus Wien und auf der Leipziger Buchmesse**

Bei der Premiere im Klagenfurter Literaturhaus des Robert-Musil-Instituts wurde Harald Schwingers jüngster Erzählband begeistert aufgenommen. Jetzt geht der Autor mit »Zuggeflüster« auf Reise.

In Schwingers sieben kurzen Erzählungen geht es um Menschen und ihre Schwächen und Eitelkeiten, um Verletzungen, Verluste und nicht gelebte Leben, ums nicht vergessen und nicht verzeihen können. Kein leichter Stoff also, und doch amüsant, fesselnd, verstörend, unter die Haut gehend ...

Der Autor liest (neben Edith Darnhofer-Demár und Simone Schönnett) im Rahmen der Verlagspräsentation der Edition Meerauge im **Literaturhaus Wien am 14. März um 19 Uhr.**

Schwingers Lesung auf der **Buchmesse Leipzig am 18. März 2012 um 13.30 Uhr** sowie ein anschließendes Interview mit dem Autor (**14 Uhr**) sind als Livestream mitzuhören oder zum Nachhören auf [www.literadio.org](http://www.literadio.org) zu abzurufen.

## **Das Buch**

### **Harald Schwinger: Zuggeflüster**

Ein Ehepaar mit Hund, ein Haus mit Garage und Waldstück in der Nähe; ein durchschnittliches Leben darf man vermuten, bis sie ihn verlässt und den Hund nicht mitnimmt. Ein weiteres Paar, deutlich älter als das erste, ebenfalls in einem Haus, einem Schmuckstück mit verglaster Veranda und Eckbank in der Küche; Jahre muss es her sein, da war er zu spät zum Essen nach Haus gekommen, hatte ihrem trotzigen Nichtzuhörenwollen unvorsichtig den Krieg erklärt und sie hatte den Fehdehandschuh aufgenommen ...

Vordergründig erzählt Harald Schwinger in seinen sieben neuen Kurzgeschichten von ganz normalen Menschen in vertraut anmutenden Umgebungen. Dabei wechseln die Milieus. Einmal treffen zwei in die Jahre gekommene Brüder, zwei echte »Verlierer«, in einem zugigen Bahnwärterhäuschen aufeinander. Ein anderes Mal gerät eine junge Frau aus einer deutschen Hartz-IV-Vorstadt-Familie in den Haushalt eines Nebenerwerbsbauern in den Bergen. Oder es ist die Rede von einem Mann, der sich in einem anonymen Umfeld auf einen noch nicht besetzten Zweig einzelunternehmerischer Dienstleistungen verlegt.

Gleichzeitig muten viele Personen und Szenen skurril an. Da ist eine alte Frau, die mit dem Besen gegen ihre Erinnerungen ankämpft, und eine junge, die den Spitznamen Rottweiler trägt. Eine Mutter, die unter einem Waschzwang leidet, und ihr Sohn, der sich mit Kunstaktionen in einer Badewanne zur Schau stellt. – Meist werden erst im Zuge der Erzählung aus ganz normalen Menschen bizarre Gestalten, oder umgekehrt, lösen sich schräge Charaktere in nachvollziehbares Gewordensein auf. Und darin besteht ein großer Reiz dieser wunderbar eindringlichen Erzählungen.



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich  
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: [edition@meerauge.at](mailto:edition@meerauge.at), [www.meerauge.at](http://www.meerauge.at)

**PRESSEMITTEILUNG vom 07. 03. 2012**

**Seite 2 von 3**

Schwingers Figuren werden in ihrer Normalität gestört, unterbrochen, verändert. Durch Menschen, die ihnen vertraut sind, durch schlichtes verletzt oder verlassen werden, wie es jedem passieren kann. Bisweilen sind diese Einschnitte gesteigert zu traumatischen Erlebnissen; aber um das Maß an Beschädigung oder Schuld geht es gar nicht. Schmerz bleibt Schmerz und zieht Zorn, Ohnmacht, Hass, Fluchtversuche, Schweigen – oder außergewöhnliche Lösungen nach sich.

Und darin besteht ein anderer großer Reiz dieser auch verstörenden Geschichten. Sie rücken einem nahe, gehen unter die Haut, weil jedem ein klein wenig davon vertraut vorkommt.

*„...Schwinger entwirft eigenwillig wüste Charaktere, baut dichte Stimmungen auf und lasst sie wieder zusammenkrachen; zieht den Menschen die Haut vom Innenleben. Das ergibt 140 Seiten Spannung und Irritation. Keine leichten Happen, aber auf einen Schlag konsumierbar.“ (Uschi Loigge, Kleine Zeitung, 27. August 2011)*

**Harald Schwinger**  
**Zuggeflüster. Erzählungen**  
**Edition Meerauge, Klagenfurt 2011**  
**144 Seiten, 11,5 x 21 cm, fester Einband, Surbalinüberzug,**  
**Blind- und Folienprägung, gebohrt, Lesebändchen**  
**ISBN 978-3-7084-0420-2 € 17,90**

**Im Buchhandel und unter [www.meerauge.at](http://www.meerauge.at)**

## Der Autor

**Harald Schwinger**, geboren 1964 in Villach. Studium der Anglistik, Amerikanistik und Medienkommunikation. Freischaffender Autor und Journalist. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften.

2006 erschien sein erster Roman »Das dritte Moor« (Wieser Verlag), der ausgezeichnet wurde mit dem Autorenpreis des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, bm:ukk, für hervorragende Romandebüts. An seinem zweiten Roman, der 2012 erscheinen soll, arbeitet Schwinger zur Zeit.

Schwingers Kurzgeschichte »Der Letzte« gewann den Club-Carinthia-Literaturwettbewerb (2000). An Kurzprosa erschienen zuletzt »Eine üble Zeit I–III« in »Salz, Zeitschrift für Literatur« Nr. 140, Salzburg 2010, und »Zuggeflüster. Erzählungen« (Edition Meerauge 2011).

Gemeinsam mit Simone Schönnett verfasst Schwinger auch dramatische Texte. Zuletzt erschien »Zala. Drama in sieben Bildern/Drama v sedmih slikah« (Edition Meerauge 2011). Für ihr Drehbuch »Innere Liebe« erhielten sie 2004 den Förderpreis des Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerbs (Diagonale/Stadt Graz).

Ebenfalls gemeinsam haben Schwinger und Schönnett das Kunstkollektiv WORT-WERK ([www.wort-werk.at](http://www.wort-werk.at)) gegründet, das u. a. die »Nacht der schlechten Texte«, eine ironische Plattform für experimentelle Formen von Literatur, veranstaltet und die Zeitschrift »amende – Magazin zur Kultur der Endlichkeit« ([www.amende.at](http://www.amende.at)) herausgibt.



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich  
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: [edition@meerauge.at](mailto:edition@meerauge.at), [www.meerauge.at](http://www.meerauge.at)

**PRESSEMITTEILUNG vom 07. 03. 2012**

**Seite 3 von 3**

## **Edition Meerauge**

In der Edition Meerauge erscheint seit 2010 zeitgenössische Literatur. Weitere Informationen zur Edition, zu den Autor/-inn/-en, zum Programm sowie Leseproben, Presseinformationen und druckfähige Bildunterlagen finden Sie auf der Website [www.meerauge.at/presse\\_download](http://www.meerauge.at/presse_download).

Die Edition Meerauge ist ein Imprint des Verlags Johannes Heyn. Für Rückfragen und Rezensionsexemplare steht Ihnen zur Verfügung:

Achim Zechner

T : +43 / (0)463 / 33 631-10

M : +43 / 664 / 502 3052

@: [literatur@meerauge.at](mailto:literatur@meerauge.at)